

Aktionstag „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“

hier: Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 20. 11. 2003

Anmeldung

zur Tagesordnung der gemeinsamen Sitzung des
Jugendhilfe- und des Schulausschusses am 27. Mai 2004

- öffentlicher Teil -

I. Sachverhalt

„Zu Fuß zur Schule und in den Kindergarten“ ist eine weltweite Aktion und auf nationaler Ebene eine Gemeinschaftsaktion des

- Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit BMU,
- Umweltbundesamtes UBA,
- Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen BMVBW,
- Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherheit BMGS,
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend BMFSFJ und des
- FUSS e. V. Fachverband Fußverkehr, der die nationale Koordination übernommen hat.

Diese Kampagne startet jährlich mit einem bundesweiten Aktionstag.

1. Hintergrund

Nach neuesten Informationen wurde der Termin in Deutschland auf Wunsch der Schulen und Schulämter auf den 22. September 2004 vorgezogen, um in allen Bundesländern Aktivitäten vor den Herbstferien zu ermöglichen. Er wurde bewusst an den „Europaweiten autofreien Tag“ angeglichen, um einen thematischen Zusammenhang darstellen zu können.

Hintergrund dafür ist, dass immer mehr Kinder mit dem Auto zur Schule oder in den Kindergarten gebracht werden. Dabei wäre diese Alltagsbewegung aus den unterschiedlichsten Gründen für die Kinder so notwendig.

Kinder bewegen sich inzwischen viel zu wenig, lange Unterrichtszeiten, Hausaufgaben, Fernsehen, Computer, stets sitzen die Kinder. Adipositas bei Kindern hat in den letzten Jahren stetig zugenommen.

Verkehrssicherheit, Umweltschutz und Umweltbewusstsein sind Themen, die in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle spielen.

Stichpunktartige Nachfragen bei Nürnberger Eltern ergaben verschiedene Gründe, weshalb Eltern ihre Kinder mit dem Auto in den Kindergarten oder zur Schule bringen:

- die Kinder werden auf dem Weg zur Arbeit in die Schule oder in den Kindergarten gebracht
- Zeitersparnis
- Verkehrssicherheit
- die Schultaschen sind für die Kinder zu schwer
- der Weg ist zu weit
- abwechselnd organisierte Fahrgemeinschaften bedeuten ebenfalls Zeitersparnis.

Von allen diesen Begründungen wurden der Weg zur Arbeit und die schweren Schultaschen bei Eltern von Schulkindern am häufigsten genannt. Im Gegensatz dazu nannten Kindergarteneltern die Entfernung wesentlich häufiger. Das Benützen von öffentlichen Verkehrsmitteln wird als zu aufwändig und kostenintensiv benannt. Hier werden Fahrgemeinschaften bevorzugt. Im Kindergartenbereich erwähnen die Eltern auch immer wieder, dass es ihnen zu lange dauert, mit den kleinen Kindern weitere Wege zu gehen.

2. Beteiligung der städtischen Kindertagesstätten am Aktionstag

Da der FUSS e. V. Fachverband Fußverkehr Deutschland eine Reihe von sehr guten Materialien zum Thema „Zu Fuß zur Schule und in den Kindergarten“ entwickelt hat, dies auch in mehreren Sprachen, u. a. in türkisch, wird die Abteilung Kindertagesstätten einige dieser Materialien für die städtischen Einrichtungen bestellen und die pädagogischen Fachkräfte ermutigen, sich mit den Eltern um dieses Thema anzunehmen und sich am 22. September am nationalen Aktionstag zu beteiligen. Die zuständigen Regionalleiterinnen und Regionalleiter der Abteilung Kindertagesstätten werden das Thema auch bis Juli 2004 in einer Leitungskonferenz ansprechen. (Die Materialien sind unter der Internetadresse: www.zufusszurschule.de anzusehen und zu bestellen.)

Selbstverständlich sind Gesundheits-, Umwelt- und Verkehrserziehung auch heute schon ein fester Bestandteil des pädagogischen Alltags in den Kindertagesstätten. Dennoch ist es sicherlich sinnvoll, durch einen gezielten Aktionstag auf diese Problematiken deutlich aufmerksam zu machen.

Die Gestaltung des Aktionstags wird jedoch den Einrichtungen in Kooperation mit den Eltern überlassen. Erfahrungsgemäß entwickeln die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen mit den Kindern und den Eltern bei derartigen Aktionen sehr viel Kreativität und Fantasie.

Die Abteilung Kindertagesstätten wird den Gesamtelternbeirat Kindertagesstätten e. V. um Unterstützung bei der Beteiligung an diesem Aktionstag bitten..

3. Beteiligung der Schulen am Aktionstag

Die Schulsprengel in Nürnberg sind im Bereich der Pflichtschulen so geschnitten, dass jedes Kind zu Fuß zur Schule gehen kann und soll und zwar an jedem Schultag, nicht nur am Aktionstag. Seit Jahren werden die Eltern der Schulanfänger eindringlich darauf hingewiesen (siehe nächste Seite), ihr Kind nicht mit dem Pkw zur Schule zu bringen.

Nach den Vorgaben des Gesetzes zur Kostenfreiheit des Schulweges erhalten Kinder der Grundschulen ab zwei Kilometer einfacher Schulweg, der Hauptschulen ab drei Kilometer eine Monatskarte für den öffentlichen Nahverkehr. Des weiteren werden behinderte Kinder mit Sammeltaxi zur Schule gefahren. Für Monatskarte und Sammeltaxe besteht ein gesetzlicher Anspruch, der nicht durch Aktionstage aufgelöst werden kann.

Die Bemühungen der Schulen und besonders des Arbeitskreises Verkehrserziehung gehen laufend dahin, dass die Kinder täglich zu Fuß zur Schule gehen. Im Rahmen dieser Bemühungen werden die Schulen bei den Schulanfangskonferenzen gebeten, am Aktionstag dieses Problem noch einmal besonders in den Mittelpunkt des Unterrichts zu stellen.

Erster Schultag, 9. 9. 2003 .

**Aufruf von Manfred Schreiner,
Leiter des Amtes für Volks- und Förderschulen der Stadt Nürnberg
an die Eltern aller Schülerinnen und Schüler**

Bitte fahren Sie Ihr Kind nicht mit dem Auto zur Schule, damit gefährden Sie die Kinder, die zu Fuß zur Schule gehen.

Wir müssen den folgenden Teufelskreis der Unfallgefahren vor Schulgebäuden verhindern:

Eltern fahren ihr Kind mit dem Auto in die Schule, damit es nicht von den Eltern überfahren wird, die auch ihr Kind mit dem Auto in die Schule fahren.

Gönnen Sie Ihrem Kind auch aus pädagogischen Gründen den Schulweg.

Der Schulweg ist ein wichtiger Ort sozialen Verhaltens, dort werden Erfahrungen ausgetauscht, gemeinsame Aktivitäten geplant, Freundschaften geschlossen, manchmal entsteht dort sogar die erste Liebe.

II. Beilagen

Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 20. 11. 2003

III. Beschlussvorschlag

entfällt, da Bericht

IV. Herrn OBM

V. Frau Ref. V

Am
Referat V